

Alb-Bote Münsingen vom 20.02.20

Kinder- und Jugendschutz im Blickpunkt Die Stadt Münsingen arbeitet an einem Präventions- und Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Das Bundeskinderschutzgesetz bringt die Prävention und Intervention im Kinderschutz gleichermaßen voran und stärkt alle, welche mit Kindern arbeiten und die sich für das Wohlergehen von Kindern engagieren. Leider bestimmt der sexuelle Missbrauch von Kindern immer wieder die Schlagzeilen in den Medien. Auch der jüngste Fall in Bergisch Gladbach zeigt, wie weit verbreitet diese schrecklichen Taten sind und welche Strategien TäterInnen nutzen, um sich das Vertrauen der Kinder zu erschleichen.

Genau hier setzt die Stadt Münsingen aktuell an. Mit einem „Präventions- und Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt“ soll potentiellen Tätern ihr Handwerk erschwert und gleichzeitig den MitarbeiterInnen Handlungskompetenz vermittelt werden und insbesondere auch den präventiven Kinderschutz für die städtischen Kindertageseinrichtungen zu optimieren. Denn: „Bereits in Vorstellungsgesprächen kann man das Thema Kinder- und Jugendschutz so thematisieren, dass potentielle TäterInnen ihr Interesse an einer Beschäftigung in dieser Einrichtung verlieren“, so Marc Louia, Trainer und Pädagoge Gewaltprävention aus Pfullingen. Louia ist derzeit hauptsächlich in Sachen Schutzkonzepte unterwegs. Neben diversen Trägern von Kindergärten/Kindertagesstätten berät er auch (Sport-)Vereine und Schulen bei deren Erstellung der notwendigen Konzepte und schult die MitarbeiterInnen.

Derzeit arbeitet er gemeinsam mit der Stadt Münsingen an einem Präventions- und Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt für die städtischen Kindertageseinrichtungen und qualifiziert deren Personal.

Schulungen im thematischen Dreiklang

Einer der wesentlichen Bausteine dieser Konzepte ist die Schulung der MitarbeiterInnen, denn „nur wer Anzeichen richtig deuten kann, kann sexualisierte Gewalt auch wahrnehmen und kompetent handeln“, so Marc Louia. Daher finden die Fortbildungsveranstaltungen in einem thematischen Dreiklang statt: Neben dem Standardthema *Sexuelle Gewalt durch Erwachsene* gibt Louia auch einen Einblick in den Bereich der kindlichen Sexualität und die damit vorkommenden *Sexuellen Übergriffe unter Kindern*. „Es ist von großer Wichtigkeit“, so Louia, „dass ErzieherInnen Doktorspiele von sexuellen Übergriffen zu unterscheiden und entsprechend zu handeln wissen. Abgeschlossen wird die Fortbildung durch das Thema *Kindesmisshandlung*, in welchem die Bereiche der Vernachlässigung, sowie der seelischen und körperlichen Misshandlungen besprochen werden.

Schutzkonzepte senden wichtige Botschaften aus

Ein Präventions- und Schutzkonzept, welches i.d.R. aus ca. 10 Bausteinen besteht, sendet vier wesentliche Botschaften aus: An die Ebene der Eltern die Aussage „Bei uns ist Ihr Kind sicher“ und an die Ebene der Kinder „Bei uns kannst Du offen sprechen“. MitarbeiterInnen wissen, dass sie nicht alleine dastehen und Handlungskompetenz bekommen und an die Adresse der TäterInnen geht die klare Botschaft „Bei uns hast Du keine Chance“. Dies ist auch der Grund, warum die Stadt Münsingen den Prozess der Erstellung und Umsetzung des Konzeptes öffentlich macht. „Es ist nämlich keinesfalls so, dass man ein Problem in der Thematik hätte“, so Anja Noppel (zuständige Amtsleiterin in der Stadtverwaltung). „Es ist vielmehr, dass uns Kinder- und Jugendschutz besonders am Herzen liegt und wir uns deshalb offensiv mit diesem schwierigen und komplexen Thema auseinandersetzen“.

Mehr zu den Inhalten eines Präventions- und Schutzkonzeptes sowie zu den Schulungen für MitarbeiterInnen können Sie bei Marc Louia unter info@nein-pfullingen.de erfragen.